

# Titelverteidiger Dellien fliegt zum Auftakt raus

**TENNIS** 0:6, 1:6 gegen überragenden van Peperzeel / Julian Lenz zieht in Runde zwei ein und wartet nun auf Jannis Kahlke

Von Timo König

**WETZLAR** Der erste Hauptfeldtag der 11. Wetzlar Open hat mit einer dicken Überraschung begonnen: Vorjahressieger Hugo Dellien musste nach der auch in dieser Höhe verdienten 0:6, 1:6-Niederlage gegen Gavin van Peperzeel bereits in der ersten Runde die Segel streichen.

Von Anfang an zeigte der Australier (Weltranglistenplatz 342) hochklassiges Tennis und ließ seinem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Nach 25 Minuten war der erste Satz für

den an Position drei gesetzten van Peperzeel mit 6:0 entschieden. Vor allem das Verhältnis zwischen den zahlreichen Gewinn- und kaum vorhandenen Fehlschlägen beeindruckte. Auf der anderen Seite gelang dem Titelverteidiger kaum etwas, mit der harten Vorhand seines Gegenübers konnte der Bolivier zu keinem Zeitpunkt mithalten. So schlich der abdankende Champion nach 50 Minuten mit gesenktem Kopf vom Centre Court.

Spannender sollte das Folgematch zwischen dem in Marburg geborenen Jannis Kahlke und dem indischen Qualifikanten Tejas Chaukulkar werden. In einem um-

kämpften ersten Satz musste der Tie-Break entscheiden, in dem sich Kahlke früh absetzte und schließlich seinen vierten Satzball verwertete. „Mit meiner Leistung bin ich nicht ganz zufrieden“, erklärte der 22-Jährige, der im zweiten Satz mit 6:3 dann alles im Griff hatte. „Dennoch habe ich nach meinem gewonnen Bundesligaspiel viel Selbstbewusstsein und freue mich auf die Begegnung mit Julian Lenz!“

## Sebastian Fanselow fühlt sich wieder fit

Lenz, zweifacher Finalist des mit 10.000 US-Dollar dotierten Turnieres, trat am späten Nachmittag vor zahlreichen Zuschauern auf der Anlage im Bodenheim gegen Altug Celikbilek an und erwischte einen guten Tag. Am Ende stand ein 6:3, 6:2 auf der Anzeigetafel, doch der 19-Jährige Außenseiter aus der Türkei hielt lange Zeit gut dagegen und überraschte Lenz mit harten Gewinnschlägen. In den brenzlichen Situationen konnte sich Lenz dann vor allem auf seinen Aufschlag verlassen: „Heute hat alles ganz gut geklappt. Nun gilt es, die Konzentration hochzuhalten“, erhofft sich der Grünberger ein gutes Abschneiden in diesem Jahr.

Ein Vorhaben, das auch Vorjahresfinalist Jan Choinski anpeilt. Qualifikant

Florian Broska entpuppte sich als harte Nuss für den 1,96 Meter großen Aufschlagriesen: „Ich bin froh, irgendwie durchgekommen zu sein“, sagte der sichtlich erleichterte Choinski nach dem 7:6, 6:2-Erfolg. Erst am Schluss ließ die Gegenwehr seines Broskas etwas nach. In der nächsten Runde wartet nun Robin Kern: „Alles muss erst gespielt werden. Ich versuche, mein bestes Tennis zu zeigen, dann habe ich gute Chancen“, ist sich der 20-jährige sicher, der bereits das Halbfinale in der Jugendkonkurrenz der US Open erreichte.

Von sich hören ließ Sebastian Fanselow, der beim glatten 6:2, 6:3-Sieg über Moritz Dettinger seine Klasse unter Beweis stellte: „Ich fühle mich richtig gut“, verkündete der in Vergangenheit von einigen Verletzungen geplagte Sieger. „Ich denke von Runde zu Runde. Allgemein denke ich, dass hier jeder gegen jeden gewinnen kann!“

An diesem Mittwoch geht es im Bodenheim um 12 Uhr mit den acht Begegnungen in der zweiten Runde weiter: Unter anderem bekommt es der topgesetzte Georgier Aleksandre Metreveli mit Marvin Netuschil zu tun. Zum Abschluss des Tages wartet dann noch ein echtes Highlight: Julian Lenz misst mit Jannis Kahlke im hessischen Derby die Kräfte.



Kann sich im Match gegen Altug Celikbalik auf seinen Aufschlag verlassen: Julian Lenz. (Foto: Weis)

## WETZLAR OPEN IN ZAHLEN

Aleksandre Metreveli (Georgien) – Naoki Nakagawa (Japan) 6:4, 6:1; Marvin Netuschil (Erwitte) – Benjamin Hassan (Neuwied) 3:6, 6:3, 6:3; Jean-Marc Werner (Wuppertal) – Jannik Giese (Mannheim) 6:0, 6:2; Sebastian Fanselow – Moritz Dettinger (Stuttgart) 6:2, 6:3; Maverick Banes (Australien) – Felix Wild (Krefeld) 6:0, 6:1; Jordi Walder (Iserlohn) – Adrian Obert (Lahr) 6:4, 7:6; Robin Kern (Nürnberg) – Vincent Jansch-Müller (Dorsten) 6:3, 6:3; Jan Choinski (Koblenz) – Florian Broska (Bad Ems) 7:6, 6:2; Julian Lenz (Grünberg) – Altug Celikbilek (Türkei) 6:3, 6:2; Jannis Kahlke (Marburg) – Tejas Chaukulkar (Indien) 7:6, 6:3; Johannes Härteis (Nürnberg) – Tim Büttner 6:0, 6:1; Gavin van Peperzeel (Australien) – Hugo Dellien (Bolivien) 6:0, 6:1; Jonas Lütjen (Rotenburg) – Bernabe Zapata Miralles (Spanien) 3:6, 6:2, 6:2; Bastian Wagner (Berlin) – Niklas Schell 6:4, 6:1; Roberto Cid Subervi (Dominikanische Republik) – Eduardo Dischinger (Brasilien) 6:3, 6:3; Jose Pereira (Brasilien) – Jan Simon Vrbsky 6:2, 6:0 (tmk)



Nicht immer zufrieden: Vorjahresfinalist Jan Choinski. (Foto: Weis)